

Das Praktikumszeugnis

Nach Abschluss der Ausbildung hat der/die Praktikant/in Anspruch auf ein Zeugnis, das von der Betreuerin/dem Betreuer und/oder von der Geschäftsführung/Personalleitung unterschrieben ist.

Inhaltliche Anforderungen:

- Art, Dauer, Inhalt des Praktikums
- Beschreibung der ausgeübten Tätigkeiten
- Bewertung der Lern- und Arbeitsbereitschaft (Motivation)
- Erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse
- Zusammenfassendes Leistungsurteil

Folgende Elemente sollte ein Praktikumszeugnis immer enthalten

- Firmenkopf / Firmenpapier
- Name und Geburtsdatum des Praktikanten/der Praktikantin
- Dauer des Praktikums
- Einsatzbereiche (nur qualifizierte Arbeit aufgeführt)
- Bewertung der Kompetenzen des Praktikanten/der Praktikantin
- allgemeine Beurteilung der Leistungen
- Angaben über besondere fachliche Fertigkeiten
- Beendigungsformel (Wünschen / Danken)
- Datum und Unterschrift des Zeugnisausstellers (mit Rang und Kompetenz)

Zeugnissprache durch die Blume

Da ein Arbeitszeugnis keine eindeutig negativen Aussagen enthalten darf, hat sich eine Art „Geheimsprache“ entwickelt, um dennoch aussagekräftige Bewertungen vornehmen zu können. Wichtig ist dabei, dass die allgemeine Beurteilung so positiv wie möglich ausfällt.

Hier die meist verwendete „Zufriedenheits“-Skala:

sehr gut	„stets zu unser vollsten Zufriedenheit“:
gut	„stets zu unserer vollen Zufriedenheit“:
befriedigend	„zu unserer vollen Zufriedenheit“:
durchschnittlich	„stets zu unserer Zufriedenheit“:
unterdurchschnittlich	„zu unserer Zufriedenheit“:
sehr schlecht	„im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit“:

Aktive/Passive Formulierungen

- passive Formulierungen wie „er/sie wurde mit der Aufgabe x betraut“ oder Ähnliches sollten möglichst nicht im Zeugnis auftauchen
- je aktiver und selbstständiger der Praktikant/die Praktikantin erscheint, umso besser

Folgende Vokabeln signalisieren eine überdurchschnittliche Leistung:

- ausgesprochen
- überaus
- außerordentlich
- hervor- bzw. herausragend
- ausgezeichnet
- in hohem/ höchstem Maße
- außergewöhnlich

Besondere Kompetenzen

Kompetenzen in den folgenden Bereichen sollten im Praktikumszeugnis im Idealfall gesondert beurteilt werden:

- Fachwissen/Fachkönnen
- Arbeitsweise – und Effizienz der Arbeit
- Auffassungsgabe
- Sozialverhalten und Teamfähigkeit
- Lernfähigkeit
- Selbstständigkeit
- Zuverlässigkeit
- Belastbarkeit
- Flexibilität
- Engagement
- evtl. Auftreten gegenüber Kunden
- evtl. EDV-Kenntnisse

Fehlen wichtige Aspekte im Zeugnis, sollte man sich nicht scheuen, um Ergänzung zu bitten bzw. konkrete Vorschläge zu machen.

Das Zeugnis selber schreiben?

Der Arbeitgeber bietet Ihnen an, das Zeugnis selbst zu schreiben. Unser Tipp: Gute Textbausteine hierzu finden Sie in WEUSTER, ARNULF: Arbeitszeugnisse in Textbausteinen. Stuttgart 2002.